

**Ausschließende Privilegien.**

Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien verlängert:

Am 17. Jänner 1865.

1. Das dem Anton Chmann auf eine Verbesserung in der Konstruktion seiner privilegiert gewesenen Oefen, Spar-, Kaffee- und Gasthausherde, unterm 21. Jänner 1862 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des vierten Jahres.

2. Das dem Wilhelm Samuel Dobbs auf die Erfindung einer eigenthümlichen Dampfmaschine, unterm 4. Jänner 1863 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.

Am 18. Jänner 1865.

3. Das dem Josef Erlach auf die Erfindung eines Rades mit beweglichen Schaufeln, unterm 15. Jänner 1862 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des vierten Jahres.

4. Das dem Anton Richter auf die Erfindung Thonplatten von beliebiger Größe mit verschiedenen Zeichnungen zur Bekleidung von Fußböden und Wänden zu erzeugen unterm 26. Jänner 1863 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten und vierten Jahres.

Am 24. Jänner 1865.

5. Das dem Henri Giroud auf die Erfindung eines Regulir-Apparates für Gasleitungen, unterm 6. Juni 1863 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.

6. Das dem Mathieu Louis Michel Descoutures auf eine Verbesserung an den Schußwaffen, unterm 12. Februar 1862 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des fünften Jahres.

Am 25. Jänner 1865.

7. Das dem Maria Alexander Emil Letestu auf die Erfindung eines eigenthümlichen Pumpensystems mit neuartig konstruirten Ventil und Kolben, unterm 28. Februar 1859 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des siebenten Jahres.

8. Das dem Henri Jaques Giffard auf die Erfindung einer Injektionsvorrichtung zum Speisen der Dampfessel, unterm 13. Juli 1859 ertheilte, seither bezüglich des Benützungsbrechtes an die k. k. pr. Staatsbahn-Gesellschaft auf die Dauer von acht Jahren übertragene ausschließende Privilegium auf die Dauer des siebenten Jahres.

9. Das dem Leopold Köppl auf die Erfindung eines sogenannten Notizen-Pharus zur Veröffentlichung von Annoncen, unterm 19. Jänner 1862 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des vierten Jahres.

10. Das dem Franz Joseph Dufoux auf die Erfindung eines mechanischen Zählapparates für Lohndruckwerke, unterm 8. Juli 1864 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

11. Das dem Philippe Louis Aimé Stilmant und Louis Anne Felix Allain auf die Erfindung einer Bremsvorrichtung für Eisenbahn- und andere Wagen, unterm 15. Februar 1861 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des fünften Jahres.

Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien ertheilt:

Am 26. Jänner 1865.

1. Dem Moriz Herzog, Dr. der Chemie und Eduard Hartmannsgruber, Zivill-Ingenieur, Beide in Wien, Ersterer Wieden, Schleifmühlgasse Nr. 20, Letzterer Wieden, Waaggasse Nr. 1, auf die Erfindung eines eigenthümlichen Beleuchtungssystems für die Dauer eines Jahres.

2. Dem Joseph Erhart, Spänglermeister zu Stockerau, auf die Erfindung eines verbesserten Modells zum Sieben von Kirchenkerzen für die Dauer eines Jahres.

3. Dem Heinrich Schütz, Mechaniker, und Christian John, Spinnmeister, Beide in Brünn, auf eine Verbesserung der Haderbewegung an Krämpeln und Kontinues für Schaf- und Baumwolle für die Dauer eines Jahres.

4. Dem Robert Franzis Fairlie, Ingenieur in London (Bevollmächtigter Friedrich Rödiger in Wien, Neubau, Sigmundsgasse Nr. 3), auf eine Verbesserung an den Maschinen und Dampfesseln der Lokomotive für die Dauer von fünf Jahren.

5. Dem Karl Wersin, kais. Rath und k. k. Professor am k. böhm. Landespolytechnikum in Prag, auf die Erfindung einer eigenthümlichen Rauchverzehrvorrichtung für Kalkbrennöfen für die Dauer eines Jahres.

Am 27. Jänner 1865.

6. Dem Ed. A. Paget in Wien, Stadt, Niermerstraße Nr. 13, auf Verbesserung an Webestühlen für die Dauer von zwei Jahren.

7. Dem Anton Wiesner, bgl. Tischlermeister in Wien, Wieden, Hauptstraße Nr. 60, auf die Erfindung eines eigenthümlichen Faspundes für die Dauer eines Jahres.

8. Dem Demeter G. Joanovits, Kaufmann in Wien, Stadt, verlängerte Kärntnerstraße Nr. 51, auf die Erfindung einer eigenthümlichen Methode und besonderer Apparate zur Erzeugung von Schuhwaren aller Art für die Dauer eines Jahres.

9. Dem Dr. Gustav Christian Clemm in Dresden (Bevollmächtigter Dr. Juris A. Venda in Prag),

1) auf die Erfindung eines eigenthümlichen Verfahrens der Darstellung von schwefelsauren Natron mittelst des Kieserit, eines Bestandtheiles der sogenannten Abraumsalze aus den Salzbergwerken bei Staßfurt;

2) auf die Erfindung eines eigenthümlichen Verfahrens der Darstellung von schwefelsaurem Kalk mittelst des Kieserit, eines Bestandtheiles der sogenannten Abraumsalze aus den Salzbergwerken bei Staßfurt.

3) auf die Erfindung eines eigenthümlichen Verfahrens der Darstellung von Soda mittelst kohlen-saurer Magnesia;

4) auf die Erfindung eines eigenthümlichen Verfahrens der Darstellung von Pottasche mittelst kohlen-saurer Magnesia, jedes für die Dauer eines Jahres.

Diese Gegenstände sind in Preußen seit 28. Februar 1863 und zum Theil seit 16. Juni 1863 auf fünf Jahre patentirt.

Am 28. Jänner 1865.

10. Dem Leopold Friedwald, Chemiker in Wien, Josephstadt, Wickenburggasse Nr. 19, auf die Erfindung einer besonderen Gattung von Treibriemen und der Herstellung wasserdichter Treibriemen dieser Art für die Dauer eines Jahres.

11. Dem Ed. A. Paget in Wien, Stadt, Niermerstraße Nr. 13, auf Verbesserungen der Pumpen für die Dauer von zwei Jahren.

12. Dem Giovanni Giacomuzzi, Miteigenthümer und Leiter der Glasperlen- und Schmelzfabrik, unter der Firma „Fratelli Giacomuzzi su Angelo e Compagni“ zu Venedig, auf die Erfindung einer eigenen Methode der Anwendung von Kupferpräparaten statt der Goldpräparate bei der Glasperlen- und Schmelz-fabrikation, wodurch nicht nur ein vollkommener Er-satz für die Gold-Rubinfarbe geboten sei, sondern auch eine Farbe erzielt werde, welche bei vollkom-mener Durchsichtigkeit sich in den Oefen der Glas-schmelz-Erzeuger nicht verändere, für die Dauer von zehn Jahren.

13. Dem Ferdinand Reiber und Heinrich Brei-ter, Lederwaarenfabrikanten in Wien, Neubau, Ein-bengasse Nr. 14, auf die Erfindung eines eigenthüm-lichen Aufschlusses für Reise- und Handtaschen mit Schiebervorrichtung für die Dauer eines Jahres.

14. Dem Jakob Bühler, Ingenieur zu Hofen, Kanton Schaffhausen in der Schweiz, und Ignaz Kaufmann zu Spital am Semmering auf eine Ver-besserung in der Erzeugung von Ziegelöfen für die Dauer von drei Jahren.

15. Der Anna Merkel, Stiefelwichserzeugerin in Laibach, auf die Erfindung einer chemischen Fettglanz-wichse für die Dauer eines Jahres.

Die Privilegiumsbeschreibungen, deren Geheimhal-tung angefragt wurde, befinden sich im k. k. Privi-legienarchive in Aufbewahrung, und jene von 3, 5, 6, 7, 11 und 13, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, können daselbst von Jedermann eingesehen werden.

(90—1)

Nr. 713.

**Rundmachung.**

Mit Rücksicht auf die beginnenden Vorarbeiten für die am 29. April d. J. stattfindende neunzehnte Verlosung der krain. Grundentlastungs-Obligationen wird die Bornahme der Zusammenschreibungen oder Zertheilungen der bis Ende Oktober 1864 zur Verlosung angemeldeten krain. Grundentlastungs-Obligationen, so wie ferner auch die Bornahme von solchen Umschreibungen jener Obligationen, bei denen eine Aenderung der Nummer einzutreten hätte, für die Zeit vom 16. März l. J. bis zum Tage der Rundmachung der am 29. April d. J. verlosenen Obligationen sistirt.

Vom krain. Landes-Ausschusse.  
Laibach am 6. März 1865.

(471—1)

Nr. 439.

**Dritte  
exekutive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Gurksfeld, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Hrn. Mathias Pfeifer von Arch, durch Herrn August Paulin von Thurnamhart und in Erledigung des Protokolls vom 13. Oktober v. J., Z. 3753, gegen Theresia Koschar, derzeit in Ugram, wegen, dem Erstehrer schuldigen 250 fl. C.M. c. s. c. zur Bornahme der neuerlichen exekutiven dritten Feilbietung der, der Letztern gehörigen, gerichtlich auf 2215 fl. 25 kr. geschätzten Realität Urb.-Nr. 81, Klf.-Nr. 61 ad Stadtgilde Gurksfeld die Tag-sagung auf den

6. April l. J.,

Vormittags 9 Uhr, mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

k. k. Bezirksamt Gurksfeld, als Ge-richt, am 14. Februar 1865.

(472—1)

Nr. 188.

**Exekutive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Gurksfeld, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Vin-cenz Priboschiz von Videm, gegen Ma-thias Knes von Großraschau wegen schuldiger 28 fl. öst. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Thurnamhart sub Klf.-Nr. 217/2 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 220 fl. 40 kr. öst. W. gewilliget, und zur Bornahme derselben die drei exekutiven Feilbietungs-Tag-sagungen auf den

7. April,

9. Mai und

9. Juni 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang be-stimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grund-buchsextrakt und die Lizitationsbedingungen bei diesem Gerichte in den gewöhn-lichen Amtsstunden eingesehen werden.  
k. k. Bezirksamt Gurksfeld, als Ge-richt, am 16. Jänner 1865.

(473—1)

Nr. 91.

**Exekutive  
Real-Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Gurksfeld, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Anton Petretsch von Gurksfeld, gegen Marko Verbouhchel von Soloverh wegen, aus dem Vergleiche vom 9. August v. J., Z. 2765, schuldiger 45 fl. 74 kr. öst. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Ver-steigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gurksfeld sub Berg-Nr. 499 vorkommenden, in Drenove gelegenen Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 270 fl. öst. W. gewilliget, und zur Bornahme

derselben die Real-Feilbietungs-Tag-sagungen auf den

7. April,

9. Mai und

9. Juni 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hier-gerichts mit dem Anhang bestimmt wor-den, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch un-ter dem Schätzungswerte an den Meist-bietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grund-buchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhn-lichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Gurksfeld, als Ge-richt, am 10. Jänner 1865.

(475—1)

Nr. 671.

**Kuratelsverhängung**

wider den Grundbesitzer Anton Supan-ghiz vulgo Bajernik von Kleinkastrai-niz Nr. 17.

Vom k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht wird bekannt gemacht, daß das h. k. k. Landesgericht mit dem Erlasse vom 14. Februar 1865, Z. 737, wider